

Fakultät für Sozialwissenschaft, Veranstaltungskommentierung für das WiSe 2020/2021

Veranstaltungsnummer, -titel, Dozent(in)
080255 EU Economic Governance: theoretische Ansätze und empirische Fälle (IIP, II; PFA I) Aukje van Loon Do 14-16 Uhr
Beschreibung
Während des letzten Jahrzehnts wurden mehrere Reformen durchgeführt, um die Architektur der Economic Governance der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) zu verbessern. Es fehlt jedoch weitgehend ein politischer Konsens zwischen den Regierungen der Mitgliedstaaten über Inhalt und Gestaltung dieser Reformen. Warum wird der Aufbau und die Entwicklung der europäischen Economic Governance Architektur häufig von unterschiedlichen europäischen Regierungspositionen begleitet? Dieses Seminar konzentriert sich auf die ‚Domestic Politics‘ der (1) fiskalischen und wirtschaftlichen Koordinierung und (2) der Finanzaufsicht und -regulierung in der Europäischen Union (EU). Es zielt darauf ab, den Prozess der Bildung von Regierungspositionen (Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Spanien und das Vereinigte Königreich) zu analysieren. Ziel ist es, die politische Ökonomie dieser Präferenzen in der Zeit nach der Eurokrise systematisch zu vergleichen. Die behandelten Themen sind der Stabilitäts- und Wachstumspakt (Two-Pack, Six-Pack, Fiscal Compact) und die Bankenunion (Europäische Bankenaufsichtsbehörde, Single Resolution Mechanism). Folgende Fragen werden untersucht: (1) wer sind die relevanten gesellschaftlichen Akteure (Interessengruppen, Gewerkschaften, NGOs und Wähler), (2) wie wird die Präferenzbildung der Regierungen geprägt, und (3) welche dieser Akteure sind bei der Bildung der Regierungspositionen über diese WWU-Reformen dominanter? Diese Fragen werden in den jeweiligen Fallstudien empirisch analysiert, wobei drei theoretische Perspektiven, wertebasierte Gesellschaftsideen, nationale sektorale Interessen und sozioökonomische Institutionen, zum Einsatz kommen, die möglicherweise die Regierungspräferenzen beeinflussen und somit die gegenwärtige EU Economic Governance prägen.
Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen
Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-) Prüfung. Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020.
Teilnahmevoraussetzungen
Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.
Literaturhinweise
Fioretos, O. (2001) The domestic sources of multilateral preferences: varieties of capitalism in the European Community, in: Hall, P.A. and Soskice, D. (eds.) Varieties of Capitalism, 213-244. Hall, Peter A. (2012) The Economics and Politics of the Euro Crisis. German Politics 21(4), 355-371. Moravcsik, A. (2008) The New Liberalism, in: Reus-Smit, C. and Snidal, D. (eds.) The Oxford Handbook of International Relations, Oxford: Oxford University Press, 234-254. Schild, J. (2018) Germany and France at cross purposes: the case of Banking Union. Journal of Economic Policy Reform 21(2), 102-117. Schirm, S.A. (2020) Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preferences. Politics (online 23 January). https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0263395719896980 Van Loon, A. (2020) Societal Dynamics in European Economic Governance: A Comparative

Analysis of Variation in British and German Governmental Stances. In: Rewizorski, M., Jędrzejowska, K. and Wróbel, A. (eds.) *The Future of Global Economic Governance: Challenges and Prospects in the Age of Uncertainty*, Cham: Springer, 119-139.